

**Schnellverurteilung**

Das Oberlandesgericht entscheidet über Gefährlichkeit.

Der Postkontrakt mit Straßenbahnen ist ungültig.

Das Oberlandesgericht des Staates hat gestern eine Entscheidung abgegeben, wonach das Bauergesetz vom Jahre 1915 rechtskräftig ist und mit hin auch die unter diesem Gesetz freigelegten Schnellverurteilungskommissionen von Cincinnati und der Bau des Schnellverurteilungssystems.

Auf Grund dieser letzten Entscheidung wird ein neuer Postkontrakt mit der Straßenbahn Co. abgeschlossen werden müssen. Dem Bau des Schnellverurteilungssystems, wofür die Bürgerhaft sechs Millionen Dollars vermöglicht hat, steht jedoch nun nichts mehr im Wege.

**Personal-Notizen.**

Frau Eliza H. Fasse, geb. Kothoff, wurde am Dienstag ihren Angehörigen durch den Tod entzogen, und sie haben in ihrem herben Verlust das innigste Mitgefühl ihrer zahlreichen Freunde und Bekannten. Die Verstorbene war die Witwe von Conrad Fasse und hatte ein Alter von 72 Jahren erreicht. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr im Trauerhause, 331 Rockfield Ave. in Dallas, statt, worauf in der Kapelle des Kirchhofs an Vine Straße Berg der Trauergottesdienst abgehalten wird.

Charles A. Murray, als langjähriger Sekretär und Statistiker der Handelskammer der Kaufleute der Stadt bekannt, ist gestern Nachmittag in seiner Wohnung, 270 W. Oregon Avenue, im hohen Alter von 81 Jahren gestorben. Schon seit dem 1. Dezember wurde das Ableben des alten Herrn erwartet. Am 8. Februar war seine treue Lebensgefährtin gestorben. Der Verstorbene wurde in Belmont 1837 geboren und kam mit 19 Jahren nach Ohio. 41 Jahre lang hat er den "Ohio Current" herausgegeben und redigiert. Der Verstorbene hinterläßt acht Kinder.

**Temperatur.** Temperaturangaben am gestrigen Tage waren wie folgt:

6 Morgens . . .	42	1 Nachm. . .	72
7 Morgens . . .	41	2 Nachm. . .	73
8 Morgens . . .	42	3 Nachm. . .	74
9 Morgens . . .	48	4 Nachm. . .	74
10 Vorm. . . . .	56	5 Nachm. . .	72
11 Vorm. . . . .	63	6 Abends . . .	69
12 Mittags . . .	66	7 Abends . . .	68

**Bauerlaubnischein.** Oscar Weilage, 1510 Chapel Str., erwirbt gestern einen Bauerlaubnischein zur Errichtung eines 2½stöckigen Wohnhauses an Westseite von Dabbers, nördlich von Clayton Str. Die Baukosten sind \$4500.

**Aus dem Bundesgebäude.** — Gläubiger des Grocers August Jungbluth, 3726 Wabasha Avenue, haben gestern im Bundesgericht um Einleitung des Bankrotverfahrens gegen denselben nachgesucht. Der Mann soll seine Infolventen zugesprochen haben.

Der 29 Jahre alte Joseph Werner, im Union Hotel wohnhaft, hat sich nicht zur körperlichen Untersuchung gemeldet haben soll, wurde gestern von Kommissär Walter den Bundesgefängniszellen überwiesen. Werners gab zu seiner Entschuldigung an, er sei nicht benachrichtigt worden.

**Indraths-Verhandlungen.** Der Stadtrat hat gestern Resolutionen angenommen zur Verbesserung der Gärten Avenue, Central Avenue und Freeman Avenue. Das Besondere des demokratischen Mitglieds Albert J. Murdoch von der 23. Ward ist darin, der wissen wollte, warum das betreffende Komitee die Hamilton Avenue ausgenommen habe. Herr Miller antwortet seinem demokratischen Kollegen und beide Herren sagten sich verschiedene Lebenswichtigkeiten. Wegen der hoffnungslosen Minorität der Demokraten im Stadtrat waren die Anstrengungen des Herrn Murdoch ganzlos.

**Wild Beiß in Covington.**

Keunte Ward Bauverein wird von drei Banditen überfallen.

Präsident Nordmeier und Direktor Rehm werden erschossen und daselbe Schicksal ereilt einem Banditen.

Mit \$800 fuhren die zwei Spießgesellen davon.

Ein verwegener Überfall auf den Keunte Ward Bauverein am 12. und Russell Straße in Covington, wobei leider zwei weitere Männer von den Räubern erschossen wurden, hat gestern Abend jene Stadt in hochgradige Aufregung versetzt. Einer der Banditen wurde von dem gerade anwesenden Polizeichef Klumper erschossen, aber seine beiden Spießgesellen bewerkstelligten, nachdem sie \$800 der Einnahmen an sich gerafft hatten, in einem Automobil ihre Flucht.

Die Opfer sind: Andreas Nordmeier, 63 Jahre alt, 1404 Greenup Straße in Covington wohnhaft, Präsident des Bauvereins. John Rehm, 83 Jahre alt, an 15. und Russell Straße in Covington wohnhaft, einer der Direktoren. Der noch nicht identifizierte Bandit, ein Mann von etwa 35 Jahren.

Außerdem wurde der Polizeichef Theodor Klumper von einem der Gauner durch die Wange geschossen, doch ist seine Verletzung nicht gefährlich.

Der Überfall ereignete sich gegen 9 Uhr Abends, während der Bauverein in Tätigkeit war und die Gelder in Empfang genommen wurden. Ein Automobil fuhr vor, dem drei Burshen entstieg, während ein vierter, der die Maschine führte, auf derselben verblieb. Die Kerle hatten mächtige Revolver in der Hand und verlangten die Auslieferung des Geldes. Da Präsident Nordmeier sich ihnen entgegenstellte, trachten die Schüsse und derselbe sank, von einer Kugel durchbohrt, tot zu Boden. Dasselbe Schicksal ereilte den 83 Jahre alten Direktor John Rehm.

Die Schüsse hatten den in dem anstehenden Lokal weilenden Polizeichef Theodor Klumper veranlaßt, in das Versammlungszimmer zurückzukehren, das er, nachdem er seine Eingabulosen an den Bauverein gemacht, eben verlassen hatte. Er erfaßte die Situation mit schnellem Blick, zog seinen Revolver und der Schuß streifte einen der Banditen tot nieder. Einer der Spießgesellen nahm jetzt den Polizeichef aus dem Saal und jagte ihm eine Kugel durch die Wange.

Nachdem der einzige Mann, der sich wehrte, auf diese Weise kampfunfähig gemacht worden war, rafften die zwei Banditen das auf dem Tisch liegende Geld zusammen, bahnten sich durch die schredgelähmte Menge ihren Weg und schlichen in dem vor der Thür haltenden Automobil, einer großen rotgefarbenen Tourenmaschine, davon.

Diesgleich Polizei schnell zur Stelle war und der Vorfall telephonisch nach Cincinnati, Newport und den benachbarten Ortschaften berichtet wurde, gelang es den Raubgefeilen, zu entkommen. Sie waren bis heute Morgen trotz scharfen Ausgucks noch nicht verhaftet worden.

Die im Bauverein vorgenommene Kasienabrechnung hat ergeben, daß die Banditen etwa \$800 erbeutet haben.

Der Chauffeur gefun- den. Den Cincinnati Detektivs Wolf, Schaefer und Ward ist es gelungen, den Chauffeur ausfindig zu machen, der die drei Banditen nach dem Lokal in Covington gefahren hat. Er heißt Vernon Albert Corbi und wohnt No. 523 West 7. Straße in unserer Stadt. Der Genannte wurde heute Morgen gegen 12 Uhr von den Beamten verhaftet und einem Verhör unterworfen. Er sagte ihnen, die Drei, welche er nicht kenne, hätten das Automobil in der Garage an 7. Straße und Central Avenue zu einer Fahrt nach Covington gemietet. Nachdem sie in verschiedenen Wirtschaften Einkehr gehalten, kamen sie schließlich nach dem gegen 12 Uhr von den Beamten gefunden wurde, er solle draußen auf seine Fahrgäste warten. Corbi that, wie ihm geheißen wurde. Als dann die Schiffe gefallen waren, kamen zwei der Kerle aus dem Lokal gelaufen und sprangen in die

Maschine, ihm sagend, er solle schleunigst davonfahren, da sie in eine Schießerei geraten waren. Die tolle Fahrt ging nach Newport, und vor der dortigen Germania Halle ließen die Kerle aus und ließen ihn, nach Cincinnati zurückzufahren. Was aus den Banditen geworden, wollte Corbi nicht wissen. Die Polizei wird ihn einstweilen in Haft behalten.

**Aufrehr**

In der Griechisch-Rumänisch Orthodoxen Kirche an Dayton Straße

Gestern Abend durch die Polizei in kurzer Zeit beendet.

In der Griechisch-Rumänisch Orthodoxen Kirche, No. 836 Dayton Straße, der etwa 300 Mitglieder angehörig, tam es gestern Abend gelegentlich einer Versammlung, in welcher über die Frage, ob der Erzbischof von Bucharest oder ein amerikanischer Erzbischof als Oberhaupt anerkannt werden solle, zu einem solchen Aufrehr, daß die Polizei alarmiert werden und Ruhe in die Gesellschaft bringen mußte.

Die Mitglieder, welche theils vollständige Rumänen, theils theilweise amerikanische Rumänen sind, waren längst über die Frage in Konflikt geraten, den der Seelforger Rev. Depronice vergeblich zu schlichten suchte. Er brachte es schließlich dahin, daß beschloffen wurde, eine allgemeine Versammlung einzuberufen, in welcher durch Abstimmung eine Entscheidung getroffen werden sollte.

Auf den ergangenen Aufruf hin hatten sich auch gestern Abend fast sämtliche Mitglieder eingefunden und schon ehe die Versammlung ihren Anfang nahm, schien es, als ob die Gemüther aufeinanderberstehen würden, da die verschiedenen Fraktionen auf ihren Ansichten bestanden.

Als dann das Votieren begann, gerietchen auf einmal zwei der Anwesenden in einen heftigen Disput, der in Tätlichkeiten ausartete und den Anstoß zu einer allgemeinen Rauferei gab, die gefährliche Dimensionen annehmen drohte. In Dutzenden Diastellen wurde hin- und hergeschrien, alles lief durcheinander, hier und da kam es zu Handgemengen und mitten im Gewirre lief einer der Anwesenden nach der Office des Dr. E. O. Straehle, 812 Dayton Straße, wo er die Polizei telephonisch in Kenntnis setzte.

Kurze Zeit darauf erschienen auch zwei Mann und mehrere Dutzend Polizisten in drei Patrolwagen und nahmen von der Kirche Besitz. Die Ankunft der Blaudröcke verheißte auch die Wirkung nicht und da einige Minuten später auch sämtliche Lichter von unbefannter Hand abgedreht wurden, bauerte es nicht lange, bis das Gebäude entleert und die Ruhe anscheinend wieder hergestellt war. Infolge des Raubverfalls, das sie anrichten mußten, fiel es der Polizei schwerer, die Anstifter der Rauferei ausfindig zu machen und da keine weiteren Störungen zu befürchten waren, wurden auch keine Verhaftungen vorgenommen.

Die Bewohner der Nachbarschaft gerietchen begreiflicherweise über die Affäre in die größte Aufregung und erklärten, daß sie, weil diese Ausschreitungen fast regelmäßig bei jeder Versammlung vorkommen, bei den zuständigen Behörden darum nachsuchen würden, entweder die Kirche zu schließen, oder aber deren Mitglieder den Befehl zugehen zu lassen, daß sie in Zukunft die Ruhe wahren.

**Schwer verletzt**

Wurde Alice Glenn bei einem Autounfall.

Ein Autounfall, der durch die angegebene Trunkenheit des 19jährigen Chauffeurs Walter O'Shea, 8417 Anthony Wayne Avenue, Garfield, verursacht wurde, dürfte der 21jährigen Alice Glenn, 29 Proffer Avenue, Elmwood, die sich mit der 23jährigen Ruthilde McGroß, 514 Lombardy Avenue, Elmwood, in seiner Gesellschaft befand, das Leben kosten.

Das Trio fuhr kurz nach 11 Uhr in rasendem Tempo am dem Eingang zum Zoologischen Garten vorbei, als O'Shea infolge seines Zustandes die Kontrolle über das Steuer verlor und der Kraftwagen mit voller Wucht über den Bürgersteig und gegen einen Telephonkasten fauchte und sich dort überschlug. Sämtliche Insassen wurden dabei herausgeschleudert, wobei O'Shea eine klaffende Wunde an der linken Hand erlitt, während Fräulein Glenn einen Beinbruch sowie eine Gehirnerschütterung davontrug, von der sie nach Ansicht der Hospitalärzte nicht genesen dürfte. Fräulein McGroß tam mit dem Schrecken davon, während das Automobil nahezu zertrümmert wurde.

Der Polizist Withave und einige Augenzeugen sprangen den Verletzten zu Hilfe und der Erster ließ alle drei in der Hospital-Ambulanz nach dem Stadthospital bringen. O'Shea wurde, nachdem er verbunden war, nach der 3. District-Station gebracht und dort unter der Anklage des Lenkens eines Automobils in betrunkenem Zustande gebüßt.

**Straßenräuber an Grand Jury.**

Die farbigen Straßenräuber William Scott, 433 Carlisle Ave. und Edouard Johnson, 426 Carlisle Ave., welche am Sonntag Abend von den Polizisten J. Hedmann und Joe Smith vom 3. District festgenommen wurden, wurden gestern im Municipalgericht den Großgeschworenen überwiesen. Sie hatten am Sonntag Abend den Raub der John Wiegand in der Nähe seiner Wohnung, 1120 Elm Straße, und Jefferson Huddleston, 317 West Court Straße, ausgeplündert.

Frank Bader, 3746 Vine Str., verlor gestern Abend an der Gilbert Avenue und dem Boulevard die Kontrolle über sein Auto und daselbe stürzte über die Böschung in die Tiefe. Wertwüridigweise entkam Bader unversehrt, das Auto jedoch wurde nahezu in Kleinholz und altes Eisen verwandelt.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Vertrag**

Zwischen Finnland und Rußland am Freitag unterzeichnet, wie Helmingfors berichtet.

Die russischen Truppen werden Finnland unterzählig räumen.

Stockholm, 5. März. Der Korrespondent der "Politiken" in Helsingfors berichtet, daß am Freitag im Emoloy Institut, dem Hauptquartier der Bolschewiki in St. Petersburg, ein Vertrag unterzeichnet wurde, der das Verhältnis zwischen Rußland und Finnland definiert. Rußland giebt alle Ansprüche auf Eigenheim, Telegraphen, Bahnen, Leuchtthürme, requiritte Schiffe und Festungen in dem an das Eismeer grenzenden Gebiet auf.

Finnland verjagt auf alle Rechte bezüglich der Walfischerei. St. Petersburg Bahn und gerührt. Aufstachel und Telegraphendienst in Finnland. Die Festung Jmo bleibt in russischen Besitz. Die Einzelheiten wegen der Festlegung der Grenzen werden später geteilt werden. Die Räumung Finnlands durch die russischen Truppen geht unterzählig vor sich. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten soll ein Schiedsgericht geschaffen werden, dessen Präsident aus der Mitgliedschaft der schwedischen Sozialdemokratischen Partei der Linken zu erwählen ist.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Narva**

Wie London meldet, von den Deutschen genommen.

London, 5. März. Narva, 100 Meilen südwestlich von St. Petersburg gelegen, ist von den Deutschen erobert worden und der Feind soll, wie es heißt, seinen Vormarsch auf St. Petersburg fortsetzen, wie eine von Montag datierte Depesche der Exchange Telegraph Co. aus St. Petersburg meldet.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**In der Ukraine**

Fordert, wie Reuter meldet, die neue Rada zum Widerstand gegen die Centralmächte auf.

London, 5. März. In einer Reuter-Depesche aus St. Petersburg heißt es, daß, weil die Delegaten der Centralmächte sich geweigert haben, mit Repräsentanten der neuen Rada der Ukraine zu unterhandeln, mit der Begründung, daß sie bereits die alte Rada anerkannt hätten, die Delegaten der neuen Rada von Ostow getrieben sind und einen Aufruf an das Volk erlassen haben, in welchem sie zum Widerstand gegen den Feind und zur Zerstörung aller Munitionsdépôts auffordern.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Flieger**

Belagte, wie über London berichtet wird, am Montag Nachmittag St. Petersburg mit Bomben.

Trotzdem offiziell bereits Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt war.

London, 5. März. In einer Depesche der Exchange Telegraph Co. aus St. Petersburg, die vom Montag Abend datiert ist, heißt es, daß am Montag die Einstellung der Feindseligkeiten ein deutscher Flieger am fünf Uhr Nachmittags über St. Petersburg aufschwand und Bomben abwarf. Es wurden aus Flieger über dem Rea-

**ly Prospekt beobachtet und die**

Ursicht herrschte vor, daß der Feind auf den Nicholas Bahnhof ziele.

Sonntag Nacht wurden Zeppeline in Ostchina, 35 Meilen von St. Petersburg entfernt, beobachtet, die nach St. Petersburg zu fliegen, aber sie wurden durch Abwehrgeschosse vertrieben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

Neu deutsche Kriegs-anleihe.

Am hier dan, 5. März. Die achte deutsche Kriegs-anleihe, die am 28. März aufgelegt werden soll, wird, wie es in einer Berliner Depesche heißt, aus fünfprozentigen Certifikaten und aus 4 1/2prozentigen Schatzamtscheinchen bestehen, deren Ausgabe zu 98 erfolgen wird.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Amerika**

Wird wahrscheinlich einem Vorgehen Japans in Sibirien nicht formell zustimmen.

Gerücht, daß die Regierung mit der Stellungnahme der Alliierten nicht harmonisch, prompt demerit.

Japan hat, wie von Diplomaten bemerkt wird, gar nicht nötig, Zustimmung Americas zu erwirken.

Es hat einzig und allein Verpflichtungen England gegenüber.

Immer noch Hoffnung auf friedliche Beilegung der sibirischen Frage vorhanden.

Washington, 5. März. Der Meinungsstausch bezüglich der Lage in Sibirien und hinsichtlich des in Vorschlag gebrachten Vorgehens durch Japan dauert an und augenscheinlich ist dadurch die Zusage festgesetzt worden, daß im Prinzip keine Differenzen zwischen Japan und den Alliierten über zwischen den Vereinigten Staaten und Japan bestehen, obwohl die Vereinigten Staaten sowie ihre Zustimmung nicht zu irgend welchen Schritten gegeben haben, die Zustimmung werden sollten, und diese Zustimmung auch wohl kaum geben werden.

Im Weissen Hause war man am Dienstag Abend beunruhigt ob der veröffentlichten Nachricht, daß die Erklärung ermächtigt worden sei, die Vereinigten Staaten stimmten mit der Stellungnahme der Alliierten den japanischen Plänen gegenüber nicht überein. Es wurde erklärt, daß keinerlei Erklärung ermächtigt worden war, daß die Vereinigten Staaten zu den beschriebenen Schritten ihre Zustimmung nicht gegeben hätten.

Das Prinzip, auf das alle Parteien an dem Meinungsstausch sich geeinigt haben sollen, ist, daß im Falle deutscher Einfluß (schädlich) in Sibirien wirkt und falls unmittelbare Gefahr für den Verlust der Kriegsvorräte in Wladivostok vorliege, die Japaner gerechtfertigt sein würden, beliebige Gewaltmaßnahmen, die sich als nötig erweisen sollten, anzuwenden, um ihrer Verpflichtung nachzukommen, den Frieden im fernem Osten während der Dauer des Krieges aufrecht zu erhalten. Meinungsverschiedenheiten sollen darüber herrschen, bis zu welchem Maße Japan in einem solchen Unternehmen unterzählig werden soll.

Ein Diplomat erklärte am Dienstag, daß man in der öffentlichen Erklärung der sibirischen Frage die Erstgenannte eines Sondervertrags zwischen Groß-Britanien und Japan aus dem Auge zu verlieren scheine, durch welchen Japan gehalten sei, nicht nur seine Interessen auf dem asiatischen Festland zu schützen, sondern auch diejenigen seines Verbündeten.

In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß obwohl aus Höflichkeit und vielleicht auch aus politischen Gründen es für Japan ratsam gewesen, die Elemente "Räde" und die Regierung der Vereinigten Staaten von seinen Absichten zu unterrichten, es unter den Bestimmungen dieses Vertrags für Japan absolut nicht nötig war, den Vereinigten Staaten und möglicherweise auch nicht den Alliierten, mit der Ausnahme Englands irgendeinen Vorschlag zu machen. In dieser Verbindung wurde im Staatsdepartement erklärt, daß kein direkter Vorschlag bezüglich Sibirien von Japan erfolgt sei. Es ist jedoch bekannt, daß das Departement bezüglich der Pläne Japans auf dem Laufenden gehalten wird.

Die Situation ist jetzt, soweit in Erfahrung gebracht werden kann, die, daß Japan ermittelt hat, daß seine Verbündeten von Seiten ihrem Einfließen in Sibirien zustimmen, falls dieses sich nötig erweisen sollte, damit die japanische Regierung ihnen

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Moerleins BARBAROSSA**

und wenn Sie bisher nur Bier bestellten, so werden Sie den Unterschied erkennen und sich desselben erfreuen.

Moerleins ist das Bier, welches die höchste Qualität in Bier seit 60 Jahren bedeutet. Es hat seine langjährige Reputation von besonderer Brauereifähigkeit völlig bewahrt. In den meisten Wirtschaften zu haben.

The Christian Moerlein Brewing Co. Cincinnati, Ohio.

Phosphor Canal 2400.

Petrogaspflichten gerecht werden kann. Soweit die Ver. Staaten Regierung in Betracht kommt, glauben die Beamten augenscheinlich, daß es für sie nicht nötig ist, eine besondere Vereinbarung gebracht wurde, daß es Japan in solcher Weise klar gemacht werden kann, daß kein Mangel an Verständnis für die Stellungnahme Japans herrscht und keine Spannung in dem Verhältnis zwischen beiden Ländern dadurch verursacht wird, daß Amerika nicht formell seine Zustimmung giebt.

Wie es heißt, ist noch eine geringe Aussicht dafür vorhanden, daß in Sibirien Friede und Ordnung aufrecht erhalten und die deutsche Propaganda von Japan ohne Anwendung von Gewaltmaßnahmen ausgemerzt werden kann. Von überalher wird Information bezüglich des Umfangs der Gefahr gefordert, die man entweder von den deutschen Kriegesgefangenen oder der extremen Maximalistenpartei der Russen erwartet. Es heißt, daß ganz besondere Erhebungen vor sich gehen, um die Stärke des Kofatengeneral Semennoff festzustellen, der, wie man glaubt, die sibirische Frage in den Vordergrund brachte, indem er die Japaner um Hilfe zur Unterdrückung der Bolschewiki anging. Es wird angegeben, daß diesen Kofaten, die in Depeschen aus Tokio als "soziale Russen" bezeichnet werden, nicht feindselig entgegengetreten werden darf.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Zugestimmt**

Gaben, wie Londoner Zeitung sagt, alle Alliierten und Amerika dem Vorgehen Japans in Sibirien.

London, 5. März. Die Evening News" meldet, daß die Frage der Zustimmung Japans in Sibirien erledigt ist und daß alle Alliierten, so wie auch die Vereinigten Staaten, dem unterzähligsten Vorgehen zur Sicherung der Interessen der Mächte zugestimmt haben.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Japanische Presse**

Ist hinsichtlich des geplanten japanischen Vorgehens in Sibirien geteilter Ansicht.

London, 5. März. In einer Reuter Depesche aus Tokio, die vom 3. März datiert ist, heißt es: Im Publikum und in der Presse herrschen radikale Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Frage, ob Japan in Sibirien eingreifen soll. Eines der starken politischen Elemente, das auch in kommerzieller Hinsicht mächtig ist, rät Japans bringen an, nicht einzugreifen mit der Begründung, daß das Gerücht von der deutschen Gefahr in Sibirien ein Horrorszenario ist und diese Partei ist gegen Mobilmachung der Truppen und Rückzug.

Eine andere Partei, der die besten Elemente des Landes angehören, fordert von Tag zu Tag bringender energischeres Vorgehen. Die führenden Zeitungen in der Hauptstadt gehören zu dieser Partei. Die Zeitung "Kokumin", die häufig für das Mundstück des Premierministers gehalten wird, erklärte heute in rückhaltloser Weise, daß die Regierung sich der Gefahr unüberbringlicher Verluste aussetze, wenn sie noch länger mit dem Vorgehen gegen Deutschland und die Bolschewiki in Sibirien zögert, das binnen kurzem unter deren vollständiger Kontrolle sein dürfte.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Unlauterer Wettbewerb**

Wird der American Agricultural Chemical Company zur Last gelegt.

Washington, 5. März. — Beschwerden wurden am Dienstag dem Federal Trade Commission gegen die American Agricultural Chemical Company von Connecticut und gegen die Brown Company von New Jersey erhoben, in denen sie des unlauteren Wettbewerbs in der Herstellung und dem Verkauf von Kunstdünger beschuldigt werden.

Dieses sind die ersten Resultate der Untersuchung durch die Federal Trade Commission, die durch Francis J. Owen geführt wurden. Beide Gesellschaften werden beschuldigt Rohmaterial zu Preisen gekauft zu haben, die für die feinen Konkurrenten unerschwinglich waren, wodurch die feinen Konkurrenten bestraft wurden, die sich weigerten, mit den belien Kompagnien zusammen zu treffen.

Die American Agricultural Company wird beschuldigt, sich während des Jahres 1917 die gesamten Vorräte der Brown Company gekauft zu haben, was zur Folge hatte, daß die Konkurrenten vertrieben und dadurch ein Monopol geschaffen wurde. Verhöre bezüglich dieser Beschwerden wurden auf den 10. April anberaumt.



Phosphor Canal 2400.

Petrogaspflichten gerecht werden kann.

**Prohibitionisten**

Gaben in Chicago die National Dry Federation ins Leben gerufen.

Am der Spitze steht als Präsident William Jennings Bryan.

Chicago, 5. März. Die Gründung der National Dry Federation, die sich aus fast sämtlichen bedeutenderen Prohibitionisten-Vereinigungen des Landes zusammenschließen wird und an deren Spitze William Jennings Bryan als Präsident steht, wurde am Dienstag Abend hier bekannt gegeben. Es wird unerschwinglich mit Redelampagnen begonnen werden.

Die drei Hauptziele der Vereinigung bezüglich der Ratifizierung des nationalen Prohibitionen-Amendments in der denkbar kürzesten Zeit, die Durchführung eines Erfolges für die Prohibition in den sechs Staaten, in welchen im November über diese Frage abgestimmt wird, und eine unerschwingliche Kriegsprohibition, um die Männlichkeit und die Ressourcen des Landes zu konservieren.

Unter der langen Liste von Gouverneuren, Senatoren und Kongressrepräsentanten, die, wie es heißt, sich aktiv an der Tätigkeit der Organisation beteiligen werden, befinden sich die Gouverneure Williston von Maine und Whitman von New York; die Senatoren Kennon von Iowa, Sherman von Illinois, Borah von Idaho und Sheppard von Texas; die Kongressabgeordneten Webb von New Carolina, Randall von California, Hef von Ohio, Barton von Kentucky und Kelly von Pennsylvania.

Das Nationalhauptquartier wird sich in Pittsburg befinden und Zweigstellen werden unterzählig in Chicago, Washington, New York und in vielen anderen Staaten eröffnet werden. Die Vereinigung hat bereits \$100,000 an Band, während mehrere hunderttausend Dollars versprochen worden sind, wie angekündigt wurde.

Die Organisation wurde bereits vor Wochenfrist in New York gelegentlich einer geheimen Sitzung von Vertretern von über 30 nationalen Prohibitiongesellschaften organisiert, aber die Bekanntgabe dieser Tatsache wurde geheim gehalten, bis Bryan die Präsidentschaft annahm. Dr. Charles Scanlon von Pittsburg, der vom Präsidenten Zeit und später vom Präsidenten Wilson ernannt worden war, um die Vereinigten Staaten bei internationalen Kongressen gegen Alkoholismus zu vertreten, wurde gelegentlich der Sitzung in New York zum antirenden Präsidenten ernannt, wird jedoch nunmehr der Generalsekretär.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on March 5, 1918, as required by the Act of October 6th, 1917.

**Unlauterer Wettbewerb**

Wird der American Agricultural Chemical Company zur Last gelegt.

Washington, 5. März. — Beschwerden wurden am Dienstag dem Federal Trade Commission gegen die American Agricultural Chemical Company von Connecticut und gegen die Brown Company von New Jersey erhoben, in denen sie des unlauteren Wettbewerbs in der Herstellung und dem Verkauf von Kunstdünger beschuldigt werden.

Dieses sind die ersten Resultate der Untersuchung durch die Federal Trade Commission, die durch Francis J. Owen geführt wurden. Beide Gesellschaften werden beschuldigt Rohmaterial zu Preisen gekauft zu haben, die für die feinen Konkurrenten unerschwinglich waren, wodurch die feinen Konkurrenten bestraft wurden, die sich weigerten, mit den belien Kompagnien zusammen zu treffen.

Die American Agricultural Company wird beschuldigt, sich während des Jahres 1917 die gesamten Vorräte der Brown Company gekauft zu haben, was zur Folge hatte, daß die Konkurrenten vertrieben und dadurch ein Monopol geschaffen wurde. Verhöre bezüglich dieser Beschwerden wurden auf den 10. April anberaumt.

Wie ein "Bremen Courier" mitteilt, ist es gelungen, heute man den beiden Herren, Eugene Bremer, Bremer, welche auf die Bremerunterstützung von 8. 8. Bremer, Gellie Schillingen an einem Tage, 1918.